

BESCHLUSS

der Generalsynode der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands

zum

Entwurf eines Briefes an die osteuropäischen Partnerkirchen der VELKD

1. Die Generalsynode beschließt, die osteuropäischen Partnerkirchen in geschwisterlicher Verbundenheit zu grüßen und sie damit in ihrem großen Engagement bei der humanitären Hilfe für diejenigen, die durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine in Not geraten sind, zu bestärken und zu unterstützen.
2. Sie bittet die Bischofskonferenz der VELKD, sich dieses Anliegen zu eigen zu machen und gemeinsam mit der Generalsynode einen Brief an die Partnerkirchen zu adressieren.
3. Sie bittet den Präsidenten der Generalsynode und den Leitenden Bischof, den Brief auf der Grundlage des anliegenden Entwurfs an die Leitenden Geistlichen und Leitungsorgane unserer Partnerkirchen in Osteuropa zu senden.
4. Die Generalsynode bittet die Kirchenleitung der VELKD, den lutherischen Schwesterkirchen in Osteuropa angesichts der aktuellen Situation und mit Blick auf den derzeitigen Anstieg der Energie- und Lebenshaltungskosten eine zusätzliche finanzielle Unterstützung zur Verfügung zu stellen und über den Weltdienst des Lutherischen Weltbundes (LWB) weiterzugeben. Die Höhe der Zuwendung ist an den Möglichkeiten des Haushalts der VELKD zu bemessen.

Briefentwurf

*„...an die Heiligen in [Name der Schwesterkirche], die Geschwister, die an Christus glauben:
Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater!*

Wir danken Gott, dem Vater unseres Herrn Jesus Christus, und beten allezeit für euch, da wir gehört haben von eurem Glauben an Christus Jesus und von der Liebe, die ihr zu allen Heiligen habt, um der Hoffnung willen, die für euch bereitliegt im Himmel.“ – nach Kol 1,2-5a

Liebe Geschwister (Name der Schwesterkirche in...),

als Generalsynode der VELKD sind wir in diesen Tagen zusammen in Magdeburg und denken von hier aus an Euch als unsere Schwesterkirche. Wir nehmen Anteil an Eurer Arbeit und den besonderen Herausforderungen, denen Ihr Euch seit dem Krieg Russlands gegen die Ukraine, stellt. Durch unsere verschiedenen Kontakte zu Euch wissen wir, wie engagiert Ihr humanitäre Hilfe als Ausdruck christlicher Nächstenliebe leistet. Wir können nur ahnen, wie viel Zeit und vor allem Kraft für diese Aufgaben nötig sind.

Seit Beginn des Krieges hat sich Euer Leben durch die Aufnahme und Begleitung von Menschen, die aus ihrer Heimat fliehen mussten, nachhaltig verändert. Neben der seelsorgerlichen Unterstützung, seid Ihr insbesondere als Partner:innen mit Eurer diakonischen Arbeit gefragt.

Auch Eure eigenen Prioritäten habt Ihr anders ordnen müssen: Einige, Euch wichtige Vorhaben, mussten aufgeschoben werden, um den Dringlichkeiten, die im Zuge der neuen Situation aufkommen, Rechnung zu tragen. Eine weitere große Schwierigkeit stellt darüber hinaus der rapide Anstieg der Lebenshaltungskosten dar, mit denen Ihr jeden Tag konfrontiert werdet. Die Folgen des Krieges erstrecken sich damit längst in alle Eure Lebensbereiche.

Wir danken Gott und wir danken Euch für Eure wichtigen Dienste. Ihr lebt Jesu Auftrag des Diensts am Nächsten, in Wort und Tat. Gleichzeitig versichern wir Euch unserer Fürbitte als Ausdruck der geschwisterlichen Liebe und Solidarität.

Wir beten für alle, die durch den Krieg ihre Heimat verlassen mussten und darauf angewiesen sind, dass ihnen Herzen und Türen geöffnet werden.

Verbunden in Christus grüßen wir Euch herzlich,

Friede sei mit Euch!

Magdeburg, den 7. November 2022

Der Präsident der Generalsynode
der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen
Kirche Deutschlands

gez. Dr. Matthias Kannengießer